



Sightseeing Giulia Steingruber vor der Kathedrale von Sofia (Bulgarien). «Wenns mir hier gefällt, dann nur wegen der Medaillen.»

Kleines Bild: Am Ziel Giulia zeigt ihr zweites Gold. Bronze kam eine Stunde später dazu.

Bei der Kunstturn-EM in Sofia schafft **GIULIA STEINGRUBER** Historisches: Sie verteidigt den Titel im Sprung und holt Bronze am Boden. Und das obwohl sie nun auch noch fünf Stunden täglich für die Matura büffelt.

TEXT **ISO NIEDERMANN**
FOTOS **MARTIN SCHREYER**

Am Ende weiss die junge Frau dann schon, wo sie zu Hause ist: «Nei, nei, die Medaille isch nöd us Goud, die isch uf guet Sanggaller Tütsch us Gold.» Giulia Steingruber, 20, aus Gossau SG sagts und kichert laut ins Telefon. Gerade eben hat sie noch mit ziemlich bern-deutschem Einschlag festgestellt, sie sei mit diesen zwei Medaillen nur noch motivierter, im Training «no einisch» Gas zu geben. Da haben die vielen Jahre in Biel halt doch ihre Wirkung getan.

Seit sie mit 14 Jahren als Kunstturnerin ins Leistungszentrum nach Magglingen ins Berner Seeland gezogen ist, sind die längeren Aufenthalte in ihrer alten Heimat rar geworden. Jetzt aber freut sie sich darauf, am Montag ins Flugzeug zu steigen und heimzukehren zu ihren Eltern in die Ostschweiz. «Ich darf die restliche Woche daheim verbringen und meine alten Kolleginnen wieder mal sehen. Aber dann gehts gleich wieder los mit der Vorbereitung auf die WM im Oktober in China.» Vielleicht gefällt ihr dort ja das Sightseeing in Nanning im Süden des Riesenreichs besser als jenes in Bulgariens Hauptstadt. «Ich habe die Uni von Sofia und die Kathedrale auf einer Stadtrundfahrt besichtigt. Aber ganz ehrlich, dass es mir hier gefällt, kann ich nicht behaupten. Und wenn, dann höchstens wegen des tollen sportlichen Erfolgs.»

So gesehen muss Sofia allerdings für Giulia Steingruber selbst wie für das Schweizer Kunstturnen insgesamt ein Ort von historischer Bedeutung bleiben. Noch nie gabs an einem Grossanlass zwei Geräte-Medaillen für eine einzelne Schweizer Athletin. Und noch nie reüssierten Schweizerinnen an einem anderen Gerät als beim Pferdsprung. Dass Giulia am Sonntag ihr Sprung-EM-Gold von 2013 in Moskau verteidigte, ist eine grossartige Leistung. Aber fast eine Sensation ist, dass sie kaum eine Stunde ▶

Ihr Sprung in ei ne neue Welt

► später mit der Bronzemedaille im Bodenturnen nachdoppelt. «Das war tatsächlich die grössere Überraschung», sagt sie selbst. «Aber für mich noch etwas wertvoller ist halt schon das neuerliche Gold im Sprung. Denn da verspürte ich erstmals den Druck des Siegenmüssens.» Und so ist Giulia Steingruber endgültig aus dem Schatten von Ariella Kaeslin getreten, die 2009 den EM-Sieg im Sprung erreichte. Logischer nächster Schritt für Giulia wäre nun, Ariella auch in der WM-Bilanz zu überholen, wo die Luzernerin ihr eine Silbermedaille (2009, ebenfalls im Sprung) voraushat.

Dabei wäre Giulia Steingruber heute möglicherweise auch bezüglich EM-Medaillen noch hinter Ariella Kaeslin zurück, hätte sie einen etwas härteren Schädel. In Bezug auf die Wettkampftaktik beugte sie sich nämlich ihrem Erfolgstrainer Zoltan Jordanov mit leichtem Widerwillen. Der Trainer

Sensation Giulia Steingruber bei ihrer Bodenübung. Dass sie dafür auch eine Medaille bekam, überraschte sie selbst.

Rechts: Kluger Rat Trainer Zoltan Jordanov gratuliert Giulia mit einem Küsschen. Er hatte sie von der weniger riskanten Taktik überzeugt. Mit Erfolg!



hatte ihr geraten, im Sprungfinal die «Sicherheitsvariante» zu turnen, den Jurtschenko mit einfacher Schraube. Wenn sie den sicher stünde, so seine Prophezeiung, gewänne sie auch ohne Höchststrisiko. «Er hatte recht. Ich glaube, wenn er mich nicht überzeugt hätte, hätte ich die Risikovariante mit zwei Schrauben gewählt. Noch im Bus zur Sporthalle habe ich drumherumstudiert. Ich bin froh, habe ich letztlich schön brav auf ihn gehört.» Die Bronzemedaille am Boden war dann quasi eine «einfache» Zugabe, nachdem der grosse Druck abgefallen war. «Aber ich glaube, der Pferdsprung bleibt trotzdem meine Lieblingsdisziplin. Ich spüre dieses Gerät einfach besser als die anderen.»

Kommt das entsprechende «Gschpüri» dann endgültig auch noch beim Schwebebalken, wo sie ebenfalls im Final stand, aber stürzte, und beim Stufenbarren, könnte sie bei Olympia

2016 in Rio den allergrössten Coup landen. Den Kopf hat sie dafür schon mal befreit. Aber nicht mit noch mehr Fokussierung aufs Training, sondern mit dem Entschluss, sich neben dem Turnen anderweitig zu fordern. Giulia hat begonnen, an der Akad die Matura im Fernstudium zu absolvieren. «In dreieinhalb Jahren möchte ich das schaffen. Und für die Zeit danach träume ich immer noch von einem Studium im sozialen Bereich.» Fünf Stunden täglich büffelt unsere Turnqueen seit März für die Schule, nochmals so viele Stunden kommen fürs Training dazu. Keine Überbelastung? «Wieso Überbelastung? Andere leisten doch viel mehr als das.» Sie könne sich ja dann im Sommer richtig erholen, wenns mit der Familie in die Ferien in die Südtürkei geht.

Vorerst will sie einfach mal ihre alte Heimat geniessen. Unser Goldmodi, das dann doch lieber ein Goldmeitli ist. ●

ECHT BERGFRISCH 

Elmer®



JETZT GRANDIOSE BERGPREISE GEWINNEN
www.elmercitro.ch

ELMER Citro verlost erfrischend bergige Preise:
 1 Ferienwoche mit Halbpension im Hotel Elmer (Elm) für zwei Personen
 5 Gleitschirm-Tandemflüge mitten in der Schweizer Bergwelt
 20 Jahreslieferungen ELMER Citro direkt nach Hause (auch ins Tal)

Alle Preise und Teilnahmebedingungen auf: www.elmercitro.ch/promo
 Teilnahmeschluss: 31. August 2014



Eigenheim umbauen oder neu einrichten – geht das auch mit einem Privatkredit?
 Ja, mit CREDIT-now Casa ab 4.5% Zins.

- ✓ Schnelle und unkomplizierte Kreditabwicklung
- ✓ 0800 40 40 42 oder credit-now.ch/casa

Es gibt immer eine Lösung 

Ein Kredit über CHF 10'000.– mit einem effektiven Jahreszins zwischen 4.5% und 6.9% (Zinsbandbreite) ergibt bei einer Laufzeit von 36 Monaten Gesamtkosten zwischen CHF 693.80 und CHF 1'064.60. Zinssatz abhängig von Kundenbonität. Hinweis laut Gesetz: Kreditvergabe ist verboten, falls sie zu Überschuldung führt (Art. 3 UWG). CREDIT-now ist eine Produktmarke der BANK-now AG, Horgen.